



# DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme

Düsseldorf

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

##### Geschäftsmodell

Die DataVision Deutschland GmbH wurde 1995 gegründet und ist ein Anbieter der Konferenz- und Präsentationstechnik (Modern Meeting & Workplace Solutions) in Deutschland. Als Systemhaus umfassen die Tätigkeitsbereiche bundesweit die Themen individuelle Beratung, kompetente Planung, fachgerechte Installation und kundenorientierter Service für audio-visuelle Medientechnik (AV), Videokonferenz-Systeme sowie Unified-Communication und Collaboration-Lösungen („UCC“). Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch kundenorientierte Managed Service Lösungen.

Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf - mit weiteren Standorten (Hamburg, München, Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Dresden, Nürnberg) sind wir in der Bundesrepublik flächendeckend vertreten. Zu unserem Kundenkreis gehören Bildungseinrichtungen, öffentliche Auftraggeber, Versicherungsgesellschaften, Unternehmen aus Industrie, Wirtschaft und Forschung und ebenso einige DAX-Konzerne. Die durch das DataVision-Team gewährleistete, zuverlässige, reibungslose Koordination und Abwicklung von Großprojekten wird nicht nur kundenseitig geschätzt, sondern macht uns ebenso bei vielen unserer Lieferanten zu einem wichtigen Partner.

Die Investitionsbereitschaft in unsere Waren und Dienstleistungen beruht grundlegend auf dem stetig wachsenden Bedarf an Kommunikations- und Informationslösungen, sowohl unternehmensintern wie auch extern.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt wieder um 1,8 Prozent, nachdem es in 2021 um 2,6 % gestiegen war. Ab dem Frühjahr war die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine beeinflusst. Stark steigende Energiekosten und damit einhergehende Verbraucherpreise (Anstieg im vgl. zum Vorjahr 6,0%, Verbraucherpreisindex: Gesamtindex und 12 Abteilungen - Statistisches Bundesamt (destatis.de) führten zu einer ersten Abkühlung der Nachfrage im wirtschaftlichen Umfeld. Diese waren stark beeinflusst durch die eventuell aufkommenden Unwägbarkeiten im makropolitischen Umfeld. Die Investitionsbereitschaft der öffentlichen Auftraggeber ist weiterhin stark durch die Förderprogramme für die Digitalisierung der Schulen vorhanden. Zum gleichen Zeitpunkt wiederum hat sich die Investitionstätigkeit, im speziellen der Großindustrie (Automobilbranche) nicht positiv entwickelt. Eine weitere wirtschaftliche Erholung hat sich aufgrund der weiter vorherrschenden Lieferengpässe bis in den Herbst 2022 hinein nicht ergeben. Im Einzelnen durch die Halbleiterknappheit und explodierenden Rohstoffpreise haben sich die zuvor genannten Lieferengpässe in den Wirtschaftssektoren der DataVision ergeben.

Die weiterhin starke Investitionsbereitschaft des öffentlichen Sektors in die Digitalisierung hat sich positiv auf das Geschäft der DataVision ausgewirkt; die sinkenden Investitionen aus dem Bereich der Industrie hingegen negativ.

Die durchschnittliche Inflation i.H.v. 6,9% in 2022 (zzgl. 6,1% Prognose in 2023, Prognose der Inflationsrate bis 2024 | Statista) führt zu einer Abnahme der Investitionsbereitschaft. Weiterhin sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges nicht voll absehbar. Mit Sicherheit werden aber die Auswirkungen längerfristig negativen Einfluss auf den Euroraum haben. Wie einleitend dargestellt liegt der Tätigkeitsschwerpunkt der DataVision in Deutschland. Der Großteil der AV-Wettbewerber ist in Deutschland nicht überregional vertreten und kann somit auch standortübergreifende Lösungen für den Kunden nur mit großem zusätzlichem Aufwand umsetzen. Darüber hinaus besitzen viele IT-Wettbewerber ein geringeres Know-how in Bezug auf die AV Technologie. Hier hat sich die vorausschauende Zielsetzung bei der Gründung der DataVision und deren Realisierung, bundesweit präsent zu sein und zu agieren, als äußerst positiv ausgewirkt. Weiterhin wurden kontinuierlich die regionalen Standorte ausgebaut, um die Marktpräsenz zu steigern. In den vergangenen Jahren wurde zudem regelmäßig in das IT-Know-how investiert, um der weiter fortschreitenden AV / IT Konvergenz gerecht zu werden.

Durch die zunehmende Globalisierung ist bei großen mittelständischen Unternehmen und Konzernen eine steigende Nachfrage zu erkennen, Projekte auch außerhalb Deutschlands zu planen und umzusetzen. Aus diesem Grund ist die DataVision Deutschland GmbH Ende 2016, mit Blick auf die folgenden Geschäftsjahre, Mitglied des PSNI-Netzwerkes („Professional Systems Network International“) geworden, um weltweit bei entsprechendem Bedarf des Kunden agieren zu können. Erste internationale Projekte konnten im Jahr 2018 gemeinschaftlich mit PSNI-Partnern abgeschlossen werden. Neben der weiterhin bestehenden Mitgliedschaft im PSNI-Netzwerk wurde durch die Übernahme durch Ricoh der Trend zur fortschreitenden Globalisierung Rechnung getragen. Die Vernetzung von AV/IT-Systemen ist gestiegen und wird weiter steigen, so dass neue und höhere Anforderungen, sowohl an das Unternehmen im Allgemeinen als auch an das Personal im Speziellen gestellt werden.



Im August 2020 haben die Gesellschafter sämtliche Geschäftsanteile der Gesellschaft an die RICOH Deutschland GmbH verkauft und übertragen. Die Geschäftsleitung wird auch nach der Änderung in der Eigentümerstruktur durch die bisherigen Geschäftsführer fortgeführt. Die RICOH Deutschland GmbH gehört zum Konzern der RICOH Europe Holdings pls, London, Großbritannien, die wiederum seit 1995 zu 100% zur RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, gehört. Dieser Schritt ist eine wichtige strategische Investition der RICOH Deutschland GmbH und ein weiterer Schritt im Hinblick auf das Leitziel von RICOH, sich von einem reinen Hardware-Hersteller zu einer „Digital Services Company“ zu entwickeln. Mit diesem Schritt übernimmt RICOH als AV-Integrator in Europa eine bedeutende Position in diesem Wachstumsmarkt. Die Kunden in ganz Europa, aber vor allem in Deutschland, werden von der großen Erfahrung und Expertise profitieren, die DataVision in den Bereichen UCC, AV und Meeting-Room-Solutions mit in die RICOH-Gruppe eingebracht hat. DataVision ist so in der Lage, die steigenden Anforderungen internationaler Kunden zu erfüllen. Im Verbund mit Ricoh ist es DataVision möglich, Produkte und Dienstleistungen Europa- sowie Weltweit unter dem Sammelbegriff „alles aus einer Hand“ zu offerieren. Erfolge in der Zusammenarbeit mit RICOH wurden im Jahr 2022 erfolgreich weitergeführt und ausgebaut.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Um den weiter steigenden Herausforderungen gerecht zu werden, wurden im Jahr 2022 weitere Maßnahmen ergriffen, deren Entwicklung sich als sehr positiv erwiesen hat. Für alle strategisch wichtigen Bereiche konnten Mitarbeiter hinzugewonnen werden, um den Kunden komplexe Dienstleistungen und die Vernetzung zuvor genannter AV/IT (UCC)-Systeme bieten zu können. Wie auch im Vorjahr konnten gemeinsam mit Ricoh internationale Projekte akquiriert werden. Das Geschäftsjahr 2022 war trotz des schwierigen Marktumfeldes durch eine gute Auftragslage geprägt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10.980 TSD EURO auf 62.558 TSD EURO, liegt damit oberhalb der Planung für das Geschäftsjahr. Trotz der Pandemie und den immer noch vorhandenen Lieferengpässen wurde das geplante Umsatzwachstum nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Der Jahresüberschuss beträgt 2.620 TSD EURO gegenüber 1.768 TSD EURO im Vorjahr und liegt damit ebenfalls oberhalb der Planungen. Der Geschäftsverlauf kann allgemein als positiv bewertet werden, da Projekte, Nachfragen der Kunden und eine hohe Angebotsquote zu beobachten sind. Negativ zu bewerten ist, dass zahlreiche Bauvorhaben seitens der Kunden aufgrund der Lieferproblematiken verzögert durchgeführt wurden und somit ebenfalls bei uns zu einer Verzögerung in der Auftragsabwicklung führte. Der Trend zum mobilen Arbeiten ist ungebrochen und führt weiterhin zu einer gestiegenen Nachfrage nach UCC Lösungen. Zusätzlich führten einige gewonnene Ausschreibungen aus dem öffentlichen Sektor zu einem weiteren Ausbau dieses Segments.

## 2.3. Lage

### 2.3.1. Ertragslage

Der Unternehmensumsatz stieg um 10.980 TSD EURO auf 62.558 TSD EURO und wuchs im Vergleich zum Vorjahresumsatz um 21,29 % und liegt oberhalb der Planung. Erfahrungsgemäß und branchentüblich steigt die Investitionsbereitschaft der Industrieunternehmen, öffentlicher Auftraggeber und Bildungseinrichtungen im Jahresverlauf. So verteilen sich auf das 1. Halbjahr 40 % des Gesamtumsatzes und die Quartale drei und vier stellen dementsprechend mit 60 % den umsatzstärksten Zeitraum dar. Positiv ist der wachsende Anteil des Neukundengeschäfts zu bewerten. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf die bereits beschriebene erhöhte Nachfrage nach Vernetzungen von AV/IT-Systemen (UCC-Lösungen) zurückzuführen, als auch zum anderen auf das gestiegene Interesse der Industrie und öffentlichen Auftraggebern an Service-Leistungen. Der Materialaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr um 21,49 % (8.521 TSD EURO) auf 48.166 TSD EURO.

Aufgrund der geänderten Rahmenparameter belief sich der Unternehmensrohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) auf 14,4 Mio. EURO (Vorjahr: 11,9 Mio. EURO) und liegt ebenfalls oberhalb der Planung. Die Rohertragsmarge veränderte sich von 23,1 % im Vorjahr auf 23,0 % in 2022 und liegt damit leicht unter der Planung. Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse und der damit verbundenen Expansion des Unternehmens ist die Gesamtkosten ebenfalls gestiegen. Um das weitere Wachstum des Unternehmens zu fördern sowie den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wurde die Mitarbeiteranzahl erhöht. Die Personalkosten stiegen von 7.596 TSD EURO im Vorjahr auf 8.222 TSD EURO. In Relation zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote von 14,7 % im Vorjahr auf 13,1 % gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit dem Umsatzanstieg um 549 TSD EURO auf 2.537 TSD EURO gestiegen. Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt 3.736 TSD EURO und steigert sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.914 TSD EURO. Es liegt damit oberhalb der Planung. Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.620 TSD EURO ausgewiesen (Vorjahr 1.768 TSD Euro).

### 2.3.2. Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft wird weitgehend durch Eigenkapital 33,92 %, im Vorjahr 45,08 %), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,14 %, im Vorjahr 16,17 %) sowie ein kurzfristiges Darlehen eines verbundenen Unternehmens (37,21 %, Vorjahr 20,18 %) finanziert. Somit ist auch weiterhin unsere Finanzlage als gesichert zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb vereinbarter Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität wird fortlaufend überwacht und die Liquiditätsplanung regelmäßig aktualisiert. Es sind keine Engpässe zu erwarten.

Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen sowie ein ausgefeiltes Kreditüberwachungssystem. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Es bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen mit Auskunfteien. Um die verbleibenden Ausfallrisiken weiter zu minimieren, wird jeder Kunde einer Bonitätsprüfung unterzogen. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die gesetzten Grenzwerte funktionieren und keine Forderungen ausgebucht werden mussten. Eine stetige Überwachung stellt den Geschäftsbetrieb sicher und gewährleistet die positive Entwicklung.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Geschäftsjahr 2022 + 641 TSD Euro (Vorjahr ./ 945 TSD Euro). Dabei beträgt der Cash Flow aus operativer Tätigkeit ./ 5,89 Mio. Euro (Vorjahr ./ 3,3 Mio. Euro). Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau des Vorratsbestands aufgrund der oben erläuterten Lieferengpässe sowie der Beendigung des Factoringvertrags in Verbindung mit dem damit verbundenen Aufbau der Forderungen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt + 6,5 Mio. (Vorjahr + 2,4 Mio. Euro). Er resultiert aus der Aufnahme eines kurzfristigen Gesellschafterdarlehens. Die DataVision Deutschland GmbH war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

### 2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich in ihrer Struktur gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert. Die Aktiva sind geprägt von Vorräten, die 33,18 % (im Vorjahr 42,04 %) des Gesamtvermögens ausmachen. Um die gestiegene Auftragslage im Jahr 2022 abuarbeiten, musste der Materialbestand auf hohem Niveau konstant gehalten werden, auch, um unerledigte Auftragsvolumina aus 2021 abzuwickeln. Parallel hierzu ist der Gesamtwert des Umlaufvermögens im Verhältnis zum Umsatzwachstum der letzten Jahre angestiegen. Ein weiterer wesentlicher Vermögensposten ergibt sich aus den Kundenforderungen (46,38 %, im Vorjahr 14,55 %). Die Gesellschaft nutzte im Vorjahr als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument das Factoring und hatte zum Bilanzstichtag ca. 89 % der Forderungen (8,64 Mio. EURO) an den Factor verkauft. Im Jahr 2022 wurde der Factoring Vertrag beendet. Somit sind anders als im Vorjahr die Forderungen samt der Risiken im Unternehmen verblieben.



Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 1.044 TSD EURO (Vorjahr 2.243 TSD EURO), die sich im Wesentlichen aus Bonusforderungen gegenüber Lieferanten zusammensetzen. Ein weiterer wesentlicher Vermögensposten ist der Finanzmittelbestand (3.625 TSD EURO), der gegenüber dem Vorjahr um 21,5 % gestiegen ist.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.620 TSD Euro erhöht. Der erzielte Jahresüberschuss aus 2022 wird zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt und auch der Jahresüberschuss aus 2021 wurde komplett thesauriert. In Verbindung mit einer Erhöhung der Bilanzsumme um 11.798 TSD EURO hat sich die Eigenkapitalquote um 11,16 Prozentpunkte auf 33,92 % reduziert. Die Verwendung des Jahresüberschusses ist im Gesellschaftsvertrag der DataVision Deutschland GmbH festgelegt. Ein vorhandener Unternehmensgewinn soll in Höhe von 40 % in die Gewinnrücklagen eingestellt, die restlichen 60 % ausgeschüttet werden. Falls der restliche Jahresüberschuss von 60 % nicht ausgeschüttet werden soll, bedarf es eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses. Die Gesellschafterin beabsichtigt, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 in voller Höhe zu thesaurieren, um die Kapitalausstattung der DataVision Deutschland GmbH zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde die Finanzierung über die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG zum 31.01.2022 abgelöst. Die Finanzierung wird künftig über die Einbeziehung der DataVision Deutschland GmbH in den Cashpool der RICOH Gruppe gewährleistet. Darüber hinaus wird ebenfalls die Kreditprüfung künftig über die RICOH Gruppe durchgeführt sowie die Bankverbindungen der RICOH Gruppe adaptiert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr infolge des Anstiegs der Vorräte zum Bilanzstichtag um 1.659 TSD EURO auf 3.662 TSD EURO. Die Steuerrückstellungen haben sich durch geringere Vorauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 670 TSD EURO auf 1.005 TSD EURO erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 6.500 TSD EURO erhöht. Hierbei handelt es sich um ein kurzfristiges Darlehen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten beträgt die Veränderung zum Vorjahr -189 TSD EURO. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerverbindlichkeit für das abgelaufene Jahr.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 3.1 Prognosebericht

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich durch den weiteren Kriegsverlauf in der Ukraine und die weltweite Bekämpfung der Inflation beeinflusst. Steigende Rohstoffpreise und Materialknappheit werden weiterhin Auswirkungen auf das Tagesgeschäft und insbesondere auf die Beschaffung haben. Für das Jahr 2023 prognostiziert die Bundesregierung das gesamtwirtschaftliche Wachstum preisbereinigt auf 0,2%. Die OECD erwartet, dass sich der Krieg in der Ukraine weiterhin deutlich auf die globale Konjunktur und die Inflation auswirken wird. Das weltweite Wirtschaftswachstum dürfte 2023 niedriger als im Vorjahr ausfallen. Neben diesen allgemeinen Risiken wird es aus heutiger Sicht keine konkreten Auswirkungen für die DataVision geben, da keine direkten Geschäftsbeziehungen zu Russland oder der Ukraine bestehen. Aufgrund der aufgetretenen Covid-19-Pandemie im Q1 2020 ist das Bewusstsein für den Einsatz digitaler Lösungen gestiegen. Dies trifft sowohl auf den privatwirtschaftlichen als auch auf den öffentlichen Sektor zu. Auch wenn die Covid-19-Pandemie zu einer weltweiten Rezession geführt hat, sind die Zukunftsperspektiven für die DataVision mittel- bis langfristig als positiv zu bezeichnen. Die benötigten Technologien, um effizient im Team von unterschiedlichen Standorten aus arbeiten zu können, bieten wir in unserem Produktportfolio an. Dies wird sich damit mittel- bis langfristig positiv auf das Geschäftsfeldumfeld der DataVision auswirken, da auch zukünftig die Digitalisierung u.a. im Bildungsbereich vorangetrieben wird.

Ziel der DataVision ist eine kontinuierliche, langfristige Expansion, sowohl im Hinblick auf das Umsatzwachstum wie auch auf die komplette Unternehmensorganisation. Der Fokus wird darauf liegen, den steigenden qualitativen Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und die Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss mit RICOH zu nutzen. Durch professionelle AV / UCC Lösungen sind hybride Arbeitsmodelle für Unternehmen ohne Probleme umsetzbar, daher sehen wir die langfristige Geschäftsentwicklung auch weiterhin als positiv an. Wir erwarten einen langfristigen positiven Einfluss auf die Investitionsbereitschaft in moderne UCC Technologien, sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Sektor. Die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres (2023) kann, wie in den vergangenen 27 Jahren, unter Anbetracht der vorliegenden Fakten als positiv betrachtet werden. Die Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 beinhaltet ein kontinuierliches Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung einer leicht steigenden Marge, sowie proportional zum Umsatzwachstum steigenden Aufwendungen gehen wir somit trotz der o.g. Unsicherheiten von einer deutlichen Ergebnissteigerung im Jahr 2023 aus.

#### 3.2. Chancen- und Risikobericht

Die geschaffenen Grundlagen zur Qualitätssicherung- und Steigerung (z.B. ISO) werden in diesem Jahr weiter ausgebaut. Durch die Modernisierung der Unternehmensstruktur und neu geschaffene Positionen werden die qualitativen Ziele überwacht und vorangetrieben. Eine Steigerung der Roherträge soll hieraus hervorgehen. Die Risiken des Vorjahres durch auslaufende Rahmenverträge konnten durch neue Abschlüsse bzw. Verlängerungen bestehender Verträge minimiert werden. Der Fokus liegt in diesem Jahr nicht nur auf der Neukundengewinnung, sondern ebenfalls auf dem Ausbau neuer Geschäftsfelder und dem weiteren strategischen Umbau des Unternehmens national sowie international. Somit wird den Risiken aufgrund eventuell sinkender Investitionsbereitschaften und den Herausforderungen, denen sich die deutsche Industrie stellen muss, entgegengewirkt.

Der offene Auftragsbestand und eine ausgewogene Umsatzverteilung auf den industriellen und öffentlichen Sektor lassen für das Geschäftsjahr 2023 nur geringe Risiken erkennen. Eine Zunahme öffentlicher Aufträge wie auch Investitionen der Industriekunden in UCC-Lösungen sind als Chancen positiv zu bewerten. Durch den Ausbau des mobilen Arbeitens entstehen weitere Chancen für den Bereich Managed Service. Angesichts unserer auf „multiple sourcing“ basierenden Einkaufsstrategie und der wachsenden Kooperation des globalen Beschaffungsmanagements mit Ricoh ist die Abhängigkeit zu einzelnen Herstellern oder Lieferanten ausgeschlossen. Verfügbarkeit und Engpässe in der Lieferkette sind weiterhin Risikobestandteile der globalen Wirtschaft. Mit der zunehmenden Erholung der Weltwirtschaft und der besseren Warenverfügbarkeit können wir mittelfristig die hohen Lagerbestände reduzieren. Der weitere Ausbau des Eigenkapitals, gepaart mit den finanzpolitischen Zielen des Konzerns und einem funktionierenden Forderungsmanagement, sichert dem Unternehmen die kontinuierliche finanzielle Sicherheit.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos und zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent überwacht wird. Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Mittel- bis langfristig gehen wir von einer weiteren positiven Unternehmensentwicklung aus, sehen allerdings auch weiterhin die Problematik des Fachkräftemangels, dem wir uns stellen müssen. Die Mitarbeitersuche für die technischen Aufgabengebiete ist weiterhin schwierig und kostenintensiv. Wir investieren kontinuierlich in die Fortbildung unserer Mitarbeiter, um diesen Mangel aus eigenen Kräften entgegenzuwirken. Um auch in Zukunft den Unternehmenserfolg zu sichern, wird nicht nur eine reine Umsatzsteigerung angestrebt. Darüber hinaus soll durch den Ausbau des Dienstleistungsanteils die Marge gesteigert werden. Durch unsere betrieblichen und auch unternehmenspolitischen Entscheidungen haben wir dieses Ziel in den letzten Jahren erreicht.

Düsseldorf, den 23. Juni 2023



## Bilanz

**Aktiva**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	267.363,68	140.286,61
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	15,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	15,00
II. Sachanlagen	265.748,68	138.671,61
1. technische Anlagen und Maschinen	58.331,03	23.966,54
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.417,65	114.705,07
III. Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
1. sonstige Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	23.910.289,20	12.235.357,51
I. Vorräte	8.025.287,58	5.206.916,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.259.936,15	4.044.856,41
1. sonstige Vermögensgegenstände	12.259.936,15	4.044.856,41
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	30.485,00	6.035,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.625.065,47	2.983.584,24
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.265,65	9.870,95
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	24.183.918,53	12.385.515,07

**Passiva**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	8.202.837,54	5.583.216,18
I. gezeichnetes Kapital	45.217,00	45.217,00
II. Kapitalrücklage	68.031,57	68.031,57
III. Gewinnrücklagen	3.672.348,13	1.905.325,69
IV. Gewinnvortrag	1.797.619,48	1.797.619,48
V. Jahresüberschuss	2.619.621,36	1.767.022,44
<b>B. Rückstellungen</b>	2.173.881,65	1.008.207,48
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	13.807.199,34	5.789.896,60
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	11.312,31



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	11.312,31
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.000.000,00	2.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.000.000,00	2.500.000,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.807.199,34	3.278.584,29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.755.549,85	3.313.648,86
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.555,49	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.194,81
Bilanzsumme, Summe Passiva	24.183.918,53	12.385.515,07

## Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	14.665.473,92	12.271.825,01
2. Personalaufwand	8.222.223,39	7.595.750,30
a) Löhne und Gehälter	6.979.604,08	6.461.614,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.242.619,31	1.134.135,88
davon für Altersversorgung	80,69	0,00
3. Abschreibungen	114.030,25	92.800,91
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	114.030,25	92.800,91
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.537.042,69	1.994.538,23
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,64	34,84
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.446,06	54.199,15
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.116.583,06	751.633,36
8. Ergebnis nach Steuern	2.635.195,11	1.782.937,90
9. sonstige Steuern	15.573,75	15.915,46
Jahresüberschuss	2.619.621,36	1.767.022,44

## Anhang



## Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist.

Abweichend zum Vorjahr wurden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit die Vorjahresspalten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer liegt zwischen 2 und 5 Jahren. Die Abschreibung auf Neuzugänge erfolgt pro rata temporis.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - planmäßig abgeschrieben. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt, die zwischen 1 und 13 Jahren liegt. Bei beweglichen Anlagegütern wird bei Zugängen die Abschreibung pro rata temporis durchgeführt. Auf die Neuzugänge kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2ter HS HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2ter HS HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind gem. § 253 Abs. 4 HGB durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Davon wirkten sich im Geschäftsjahr 2022 90 TSD EURO (Vorjahr 56 TSD EURO) ergebniswirksam aus. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr um 94,6 TSD EURO erhöht (Vorjahr: Erhöhung 1,6 TSD EURO).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von 1.103 TSD Euro Forderungen gegen die Gesellschafterin Ricoh Deutschland GmbH. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen erhaltene Boni von Lieferanten in Höhe von 973 TSD EURO (Vorjahr 1.058 TSD EURO) ausgewiesen. Sämtliche Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Eigenkapital der DataVision Deutschland GmbH beläuft sich auf 8.202 TSD EURO (Vorjahr 5.583 TSD EURO). Unter der Kapitalrücklage wird ein Betrag von 68 TSD EURO (Vorjahr: 68 TSD EURO) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Die Verwendung des Jahresergebnisses ist im Gesellschaftsvertrag der DataVision Deutschland GmbH festgelegt. Ein vorhandener Jahresüberschuss soll in Höhe von 40 % in die Gewinnrücklagen eingestellt, die restlichen 60 % ausgeschüttet werden. Falls der restliche Jahresüberschuss von 60 % nicht ausgeschüttet werden soll, bedarf es eines entsprechenden Gesellschafterbeschlusses. Die Gesellschafterin beabsichtigt, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 in voller Höhe zu thesaurieren, um die Kapitalausstattung der DataVision Deutschland GmbH zu erhöhen. Die Gewinne wurden bis zum Jahr 2015 in Höhe der vereinbarten 60% an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Jahresüberschüsse aus den Jahren 2016, 2017 und 2018 wurden lediglich mit 50% an die Gesellschafter ausgezahlt. Die restlichen 10% der den Gesellschaftern zustehenden Gewinne wurden zusätzlich als Gewinnrücklage thesauriert. Die Zuführung zur Gewinnrücklage betrug im Geschäftsjahr 2019 1.141 TSD EURO. Im Jahr 2020 wurde insgesamt eine Dividende in Höhe von 2.700 TSD EURO ausgeschüttet. Hierzu wurden 2.383 TSD EURO aus der Gewinnrücklage und 317 TSD EURO aus dem Jahresüberschuss 2019 verwendet. Der restliche Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 1.632 TSD EURO wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresüberschuss im Jahr 2020 betrug 1.905 TSD EURO und wurde vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Jahresüberschuss im Jahr 2021 betrug 1.767 TSD EURO und wurde ebenfalls vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt. Wesentliche sonstige Rückstellungen sind solche für Personalaufwendungen in Höhe von 226 TSD EURO (Vorjahr: 302 TSD EURO), ausstehende Rechnungen für Warenaufwendungen in Höhe von 462 TSD EURO (Vorjahr: 146 TSD EURO), sowie für die Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von 35 TSD EURO (Vorjahr: 42 TSD EURO).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung



Im Geschäftsjahr 2022 sind keine wesentlichen außergewöhnlichen Aufwendungen (Vorjahr 0 TSD EURO) angefallen. Im Geschäftsjahr 2022 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 33 TSD EURO erfasst. Diese betreffen in Höhe von 0 TSD EURO die Erträge aus der Verjährung von sonstigen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 16 TSD EURO) und in Höhe von TSD EURO 33 die Aufwendungen aus der Erhöhung von Rückstellungen (Vorjahr 2 TSD EURO Ertrag).

Der Zinsaufwand mit verbundenen Unternehmen betrug im Geschäftsjahr 2022 29 TSD EURO.

#### IV. Sonstige Angaben

##### 1. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Bis zum Geschäftsjahr 2021 nutzte die Gesellschaft als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument das Factoring und hatte zum Bilanzstichtag des Vorjahres ca. 89 % der Forderungen (8,6 Mio. Euro) an die deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG verkauft. Der DataVision Deutschland GmbH waren daraus zum Bilanzstichtag 2021 7,8 Mio. EUR zugeflossen. Die Liquidität der Gesellschaft hatte sich dadurch zum Bilanzstichtag erhöht. Da durch den Vertrag ebenfalls die Risiken der Einbringlichkeit auf den Käufer übertragen wurden (echtes Factoring), bestand für die DataVision Deutschland GmbH aus dieser Übertragung keine zu bilanzierenden Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Factoringvertrag beendet und die Forderungen sind wieder in voller Höhe und mit vollem Risiko zu bilanzieren.

##### 2. Haftungsverhältnisse

Zur Sicherung von Vertragserfüllungs- und Mängelansprüchen sowie von Ansprüchen aus Mietverhältnissen hat sich die Gesellschaft verpflichtet, Bürgschaften in Höhe von 232 TSD EURO zu erbringen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft mit der R+V Allgemeine Versicherung AG eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Danach stellt die R+V Allgemeine Versicherung AG der DataVision Deutschland GmbH einen Avalkredit in Höhe von 300 TSD EURO zur Verfügung und übernimmt die o.g. Bürgschaften zur Sicherung der Ansprüche der Gläubiger gegen die DataVision Deutschland GmbH auf Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Die aus diesen Bürgschaften eingegangenen Verpflichtungen sind nicht zu passivieren, da die Gesellschaft allen Verpflichtungen aus dem Grundgeschäft nachkommt.

##### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.443 TSD EURO. Diese Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

##### 4. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 116 Personen (Vorjahr: 113) bei der Gesellschaft beschäftigt. Hierbei handelt es sich um ca. 77 Angestellte und ca. 39 gewerbliche Mitarbeiter.

##### 5. Geschäftsführer

- Diplom Kaufmann Jochen Roggenkämper, Kaufmann, Düsseldorf
- Andreas Matthei, Kaufmann, Mönchengladbach

Von der Möglichkeit der Unterlassung der in § 285 Nr. 9a HGB geforderten Angabe über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

##### 6. Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TSD EURO 39 berechnet.

##### 7. Konzernzugehörigkeit nach § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Das Geschäftsanteile zum 31. Dezember 2021 zu 100 % von der Ricoh Deutschland GmbH gehalten, deren Anteile wiederum über die NRG Group Limited, London, Großbritannien von der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, gehalten werden. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die DataVision Deutschland GmbH, Düsseldorf, einbezogen wird, erstellt die RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien. Er ist am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London/Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (Company number 06273215) erhältlich. Die RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf; er ist am Sitz der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, und außerdem im Bereich Investor Relations auf der Firmenhomepage der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, erhältlich.

##### 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Seit Mitte Februar 2020 haben die Covid-19 Pandemie, sowie der seit Februar 2022 andauernde Krieg in der Ukraine weitreichende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auch weitreichenden Einfluss auf unser aktuelles Geschäftsmodell. Zu den Auswirkungen auf unser Unternehmen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter Punkt „3.1 Prognosebericht“ und „3.2 Chancen- und Risikobericht“. Die aktuell bestehende Finanzierung über die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG wurde zum 31.01.2022 abgelöst. Die Finanzierung wird künftig über die Einbeziehung der DataVision Deutschland GmbH in den Cashpool der Ricoh Gruppe gewährleistet. Für die weiteren Auswirkungen verweisen wir auf Punkt „2.3.3 Vermögenslage“ im Lagebericht.

## 9. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 2.619.621,36 in voller Höhe in die Gewinnrücklage einzustellen und den Gewinnvortrag in Höhe von Euro 1.797.619,48 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 23. Juni 2023

## Anlagespiegel

	<b>Bruttobuchwerte 01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Stand am 31.12.2022</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software	111.222,53	0,00	111.222,53
<b>II. Sachanlagen</b>			
1 Technische Anlagen und Maschinen	116.249,66	56.252,86	172.502,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	349.409,99	184.854,46	534.264,45
	465.659,65	241.107,32	706.766,97
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Genossenschaftsanteile	1.600,00	0,00	1.600,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>578.482,18</b>	<b>241.107,32</b>	<b>819.589,50</b>
	<b>kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Stand am 31.12.2022</b>
	<b>01.01.2022</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
	<b>Euro</b>		
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software	111.207,53	0,00	111.207,53
<b>II. Sachanlagen</b>			
1 Technische Anlagen und Maschinen	92.283,12	21.888,37	114.171,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	234.704,92	92.141,88	326.846,80
	326.988,04	114.030,25	441.018,29
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>438.195,57</b>	<b>114.030,25</b>	<b>552.225,82</b>
		<b>Nettobuchwert Stand am</b>	<b>Nettobuchwert Vorjahr</b>
		<b>31.12.2022</b>	<b>TEuro</b>
		<b>Euro</b>	
<b>Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

	Nettobuchwert Stand am 31.12.2022 Euro	Nettobuchwert Vorjahr TEuro
<b>Anlagevermögen</b>		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software	15,00	0
<b>II. Sachanlagen</b>		
1 Technische Anlagen und Maschinen	58.331,03	24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.417,65	115
	265.748,68	139
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Genossenschaftsanteile	1.600,00	2
Summe Anlagevermögen	267.363,68	141

### sonstige Berichtsbestandteile

Düsseldorf, 23. Juni 2023

*gez. Jochen Roggenkämper*

*gez. Andreas Matthei*

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.11.2023 festgestellt.

## Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DataVision Deutschland GmbH Gesellschaft für audiovisuelle Kommunikationssysteme, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 23. Juni 2023

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*gez. Jan-Christian Wilhelms, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Dirk Hetebrügge, Wirtschaftsprüfer*